



IN DER BEZIRKSVERTRETUNG INNENSTADT

Herrn Bezirksbürgermeister
Andreas Hupke

Herrn Bürgeramtsleiter
Dr. Ulrich Höver

Herrn Oberbürgermeister
Jürgen Roters

Adrian Kasnitz

Bezirksrathaus Innenstadt
Ludwigstr. 8
50667 Köln

Mobil:
Mail: deine.freunde-bv1@stadt-koeln.de

Eingang beim Bezirksbürgermeister:

AN/1726/2014

Änderungs- bzw. Zusatzantrag gem. § 13 der Geschäftsordnung des Rates

Gremium	Datum der Sitzung
Bezirksvertretung 1 (Innenstadt)	

Änderungsantrag zu TOP 8.1 Baubeschluss zum Umbau der Straße Am Kümpchenshof

Sehr geehrte Herren,

den folgenden Änderungsantrag zu TOP 8.1 „Baubeschluss für den Umbau der Straße Am Kümpchenshof“ bitte ich Sie auf die Tagesordnung der kommenden Sitzung der Bezirksvertretung zu nehmen:

Beschluss:

Die Bezirksvertretung Innenstadt empfiehlt dem Rat der Stadt, in der Beschlussvorlage zum Kümpchenshof die Überlegungen zum Radverkehrskonzept Innenstadt zu berücksichtigen. Insbesondere sollen die Verkehrsplanungen entsprechend den folgenden Maßgaben überarbeitet werden:

1. Angemessene Berücksichtigung aller Verkehrsteilnehmer statt 5. Fahrspur

Der Verkehrsraum Am Kümpchenshof wird so aufgeteilt, dass alle Verkehrsteilnehmer angemessen berücksichtigt werden.

Zu berücksichtigen ist dabei:

- a) Der nördliche Fußweg muss breiter gestaltet werden, um den Verlust an Breite durch die Säulen des Arkadenganges auszugleichen.
- b) Die nördliche Radspur (vor dem Eingang des Motel One) muss baulich gegen Falschparker abgesichert werden.

Eine Möglichkeit wäre z.B. (von Süd nach Nord):

3m	2m	3m	3m	3m	3m	2m	4m
Fußweg	Radspur	MIV	MIV	MIV	MIV	Radspur	Fußweg (inkl. Säulen)

2. Weitestgehender Erhalt der Platzfläche

Die Rad-Verkehrsführung erfolgt so, dass die Platzfläche zwischen Cinedom, Motel One und der Einfahrt zur Parkgarage Cinedom weitestgehend erhalten bleibt. Der Schutz und Erhalt der Bäume muss gewährleistet werden.

3. Diagonale Querung

Es wird eine diagonale Querung für Fußgänger und Radfahrer von der südlichen Ecke Maybachstraße/Am Kümpchenshof (Sushi-Bar) Richtung Cinedom eingerichtet.

4. Mehr Fläche für Fußgänger

An der südöstlichen Ecke von Maybachstraße und Kümpchenshof sowie an der nördlichen Ecke von Kümpchenshof und Hansaring wird dem Fußverkehr mehr Platz eingeräumt.

Begründung:

Am Kümpchenshof sind deutliche Verbesserungen für den Radverkehr und den Fußverkehr notwendig und möglich. Die bisherigen Planungen realisieren diese Verbesserungen nicht.

Kern des Problems ist die geplante Rechtsabbiegespur zur Tiefgarage des Cine-doms. Diese zusätzliche Spur belegt den Raum, der für eine angemessene Berücksichtigung aller Verkehrsteilnehmer notwendig wäre.

Ein Nutzen dieses Rechtsabbiegers ist nicht zu erkennen:

- Zu einem Rückstau der in das Parkhaus einfahrenden Fahrzeuge kommt es nur zu Hochzeiten des Freizeitverkehrs Freitag- und Samstagabend; ein Konflikt zum Verkehr, der Kämpchenshof und Maybachstraße hin zur Autobahn folgt (v.a. Berufsverkehr) besteht somit nicht.
- Der Freitag- und Samstagabend vorkommende Rückstau entsteht durch einen Mangel an plätzen im Parkhaus und nicht durch einen Mangel an Straßenfläche. Eine zusätzliche Spur kann daher keine Abhilfe schaffen.

Der Rechtsabbieger soll gleichzeitig von Fahrrädern genutzt werden. In der Praxis wird es sich allerdings kaum um eine „Shared Lane“ handeln:

- Zu den meisten Tageszeiten ist ein Rechtsabbiegeverkehr kaum existent, eine Rechtsabbiegerspur hat daher keinen erkennbaren Nutzen. Gleichzeitig besteht aber die Gefahr, dass die Spur durch haltenden oder parkenden Zuliefer- und Ausstiegsverkehr zum Motel One blockiert wird und somit nicht für den Radverkehr nutzbar wäre.
- Zu Zeiten des starken Freizeitverkehrs entsteht ein Rückstau auf der fünften Spur. Die Spur ist jedoch zu schmal, als dass sie Radfahrern erlauben würde, rechts an den wartenden PKW entlangzufahren. Die Radfahrer müssen daher auf die linke Spur ausweichen. Um die damit einhergehenden zusätzlichen Gefährdungen zu vermeiden ist es dringend geboten, die fünfte Spur als Radspur auszuweisen.

Ein Verzicht auf die fünfte Spur wäre ohne negative Auswirkungen auf den MIV möglich. Gleichzeitig ermöglicht dieser Verzicht eine deutliche Verbesserung für andere Verkehrsteilnehmer und auch hinsichtlich der Aufenthaltsqualität am Kämpchenshof.

Mit FREUNDlichen Grüßen

Adrian Kasnitz